

Das WWW der Weide

Wege, Wasser, Witterung – diese Themen müssen Sie vor dem ersten Weidegang klären. Das spart Zeit und erhält die Tiergesundheit. Wir haben die Antworten auf die wichtigsten Fragen dazu.

Von Andreas STEINWIDDER

Wie breit müssen die Triebwege sein?

Je größer die Herde ist und je mehr „Pendelverkehr“ besteht, desto breiter sollte der Weg ausgeführt werden. Im Anfangsbereich ist eine Wegbreite von drei bis fünf Meter günstig. Bei kleinen Herden kann der Weg dann auf bis zu einen Meter Breite reduziert werden. Elektrozaune müssen aber etwa 50 cm vom Wegrand entfernt aufgestellt werden, wodurch sich eine Gesamtbreite von etwa zwei Metern ergibt. Bei Herden mit mehr als 40 Kühen sind Wegbreiten von drei bis vier Meter günstig, da ansonsten der Eintrieb viel Zeit kostet.

Für lange Wegstrecken ist eine 10 bis 20 cm dicke Holzspäne- und Rindenschicht auf einem gut wasser-durchlässigen (!) Untergrund möglich. Beachten Sie, dass die Hackschnitzel rasch kompostieren und erneuert werden müssen. Bei Starkregen werden sie im steileren Gelände auch mitgerissen.

Foto: Bio-Institut

Was ist der ideale Belag für Triebwege?

Wie lange ein Triebweg hält, hängt stark vom Untergrund und der Möglichkeit des Wasserabflusses (z.B. gewölbte Ausführung, Drainagen) ab. Weiche Triebwege – die jedoch rasch abtrocknen – sind grundsätzlich harten Bodenausführungen vorzuziehen.

Eine Möglichkeit ist die Verwendung von feinem Sand mit unterschiedlicher Körnung auf Schotter, der feucht aufgebracht und danach gut verdichtet wird. Dazu wird der Mutterboden abgehoben, ein Straßenvlies aufgelegt und dann der Schotter bzw. Sand aufgebracht. Das Wasser sollte immer seitlich abfließen.

Säurebeständige Asphalt- und Betonwege sind sehr dauerhaft, gut befahrbar, jedoch teuer und bergen bei abfallenden Wegen eine Rutschgefahr. Wenn Steine auf diesen Böden liegen, können sich Kühe diese sehr leicht in ein defektes Sohlenhorn eintreten. Für lange Triebwege sind diese harten Untergründe nicht zu empfehlen.

In der Praxis werden mit Erfolg auch alte Spaltenböden, deren Schlitze mit Erde aufgefüllt und eingesät wurden, bzw. Kunstrastergitter aus dem Straßenbau verwendet.

Müssen Geländestufen über 30 % überwunden werden, sind mit Erde oder Holzspänen hinterfüllte Holzschwellentritte (weiche Auftrittfläche zumindest 50 cm breit) zu empfehlen.



Kurze Strecken können auch mit Lochmatten befestigt werden, die jedoch entsprechend teuer sind.

Braucht jede Weidefläche eine Tränke?

Weidetiere müssen ständig Zugang zu sauberem Wasser haben. Nur wenn die Tiere jederzeit und über kurze Wege freien Zugang zum Stall haben, benötigen sie keine zusätzliche Tränke auf der Weide. Günstige Versorgungseinrichtungen stellen einfache Trinkwasserringleitungen, Quellfassungen, Weidebrunnen sowie Wasserfässer mit Tränkebecken dar.



Mit einem Maulwurfpflug können Sie sehr rasch Wasserleitungen verlegen.



Wo keine Wasserstelle vorhanden ist, sind Wasserfässer eine gute Alternative.

Wie oft müssen Tränken gewartet werden?

An heißen Tagen nehmen Kühe 100 bis 180 kg Wasser auf, bei Regenperioden ist der Wasserbedarf gering. Streben Sie Wassertemperaturen unter 15 °C an. Hohe Temperaturen liefern Schadkeimen beste Wachstumsbedingungen. Dann muss das Wasser in Fässern alle ein bis zwei Tage gewechselt und Tränken gereinigt werden.

Wo soll ich Tränken aufstellen?

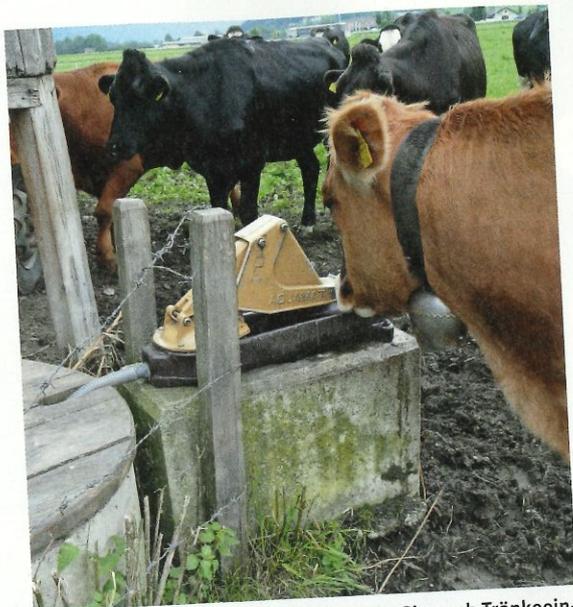
Sie können die Kot- und Harnverteilung über die Standortwahl der Tränkestellen lenken. Mehrere Tränkestellen an den Eckpunkten und nicht unbedingt an der Weideeintrittsstelle sind günstig. Damit ziehen Sie die Rinder insbesondere bei Standweiden (Kurzrasenweide) auseinander.

Wie kann ich Feuchtstellen um die Tränken vermeiden?

Morastige bzw. feuchte Tränkestellen erhöhen das Parasiten- und Krankheitsrisiko. Um

Tipp

Ein Video zum Triebwegbau finden sie unter: www.raumberg-gumpenstein.at/weideinfos



In der extensiven Rinderhaltung können Sie auch Tränkeeinrichtungen mit Pumpmechanismus verwenden. Die Rinder fördern dabei selbst das Wasser aus einem Brunnen.

Boden- und Narbenschäden sowie Morastbildung im stark frequentierten Tränkebereich zu vermeiden, sollte der Boden dort so gut wie möglich wasserdurchlässig befestigt werden.

Brauchen Rinder Sonnenschutz?

Weiderinder brauchen an heißen Tagen Schattenplätze. Das können Sie entweder durch freien Zugang zum Stall, Schattenplätze unter Bäumen und Sträuchern oder luftige (fahrbare) Schutzhütten oder Sonnensegel gewährleisten. Sie können an Hitzetagen ebenso die Weidedauer verkürzen (von 11 bis 15 Uhr im Stall) oder auf Nacht- statt Tagweidehaltung umstellen. Wenn Sie Bauwerke auf Weiden errichten, bedarf es in der Regel einer Anzeige oder Bewilligung nach der Bau- und/oder Raumordnung.

Wie kann ich Ergänzungsfutter auf der Weide anbieten?

Über Lecksteine und Leckmassen können Sie eine Mineralstoffergänzung (Salzsteine, Mineralstoffe etc.) auf Weiden anbieten. Bringen Sie diese an regengeschützten Bereichen auf den Weiden an. Mineralstoffmischungen und Viehsalz können Sie auch lose per Hand in Tröge füttern. Beachten Sie, dass bei freier Entnahme eine zu hohe Aufnahme möglich ist. Legen Sie daher gekörnte Mineralstoffmischungen oder Viehsalz immer gezielt mehrmals wöchentlich vor. In spezialisierten Weideregionen erfolgt die Mineralstoffversorgung oft mithilfe von Tränkewasser-Ringleitungen mit Mineralstoffdosiereinrichtungen. In der Mutterkuhhaltung können Sie zur Ergänzungsfütterung der Kälber mobile Weideschlupfeinrichtungen einsetzen. Überdachte und flexible Heu- und Silageaufen ermöglichen eine gezielte Ergänzungsfütterung mit Grundfutter, beispielsweise zu Weidebeginn und -ende sowie bei Futtermangel.

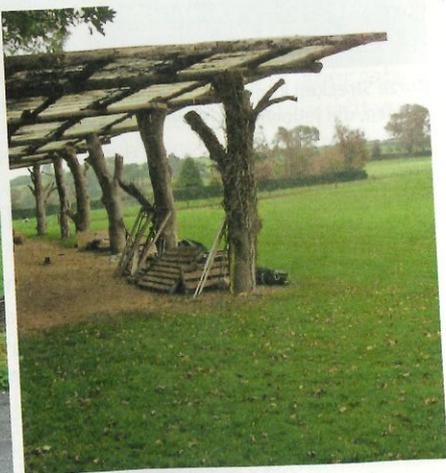
Priv. Doz. Dr. Andreas Steinwider leitet das Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



In solchen Mineralstoffbehältern können Sie lose Mineralstoffmischungen auch auf der Weide anbieten.



Leckmassen im Eimer sind stabiler aufgestellt, wenn Sie die Behälter in einen Reifen stellen.



Egal ob Bäume, Sonnensegel oder feste Weideunterstände: Schützen Sie Ihre Tiere vor Hitzestress.

Alle Fotos: Bio-Institut